



Der Begründer des MiniMathematikums, Prof. Albrecht Beutelspacher von der Justus-Liebig-Universität Gießen mit Dr. Julia Köhler (vorne links), Leiterin des Wattenmeer-Besucherzentrums, sowie Erzieherinnen und Lehrerinnen. WZ-FOTO: LÜBBE

# Mathematik zum Anfassen

**LERNEN** Mitmach-Ausstellung MiniMathematikum: Mathe kann Spaß machen

An 15 Mitmach-Stationen können „junge Forscher“ eigenhändig verblüffende Experimente durchführen. Die Ausstellung läuft noch bis 10. September.

**WILHELMSHAVEN/HL** – Seit Montag öffnet die Mitmach-Ausstellung des MiniMathematikums im Wattenmeer Besucherzentrum, Südstrand 110 b, kleinen und großen Besuchern eine neue Tür zur Mathematik. Die Ausstellung

ist für vier- bis achtjährige Kinder und alle anderen jung Gebliebenen geeignet.

Zur Eröffnung war der Begründer des MiniMathematikums, Prof. Albrecht Beutelspacher von der Justus-Liebig-Universität Gießen angereist. Er zeigte spielerisch an 15 Mitmach-Stationen, wie „junge Forscher“ eigenhändig verblüffende Experimente durchführen können. Sie zeigen den Kindern, wie spannend Mathematik tatsächlich sein kann. Denn dem Professor liegt sehr daran, allen Interessierten einen neuen Zu-

gang zur Mathematik aufzuzeigen – ohne Zahlen oder Formeln.

Der Frage, welche Form Seifenblasen annehmen, wenn man zum Beispiel einen Würfel in Seifenlauge taucht, kann man hier nachgehen. Experimente am Knobeltisch, Malen im Spiegel oder das Bauen einer Stadt oder einer Brücke ohne Kleber zeigen, dass Lernen immer mit sinnlicher Erfahrung beginnt.

Diese vielfach ausgezeichnete Wanderausstellung bietet im Wattenmeer-Besucherzentrum Mathematik zum

Anfassen und Begreifen, zum Erleben und Staunen, zum Spielen und Knobeln und zum Entdecken.

Da das MiniMathematikum vormittags von Schulklassen und Kindergartengruppen besucht wird, ist die Mitmach-Ausstellung noch bis zum 10. September für Familien und Einzelbesucher von Montag bis Freitag ab 13 Uhr und an den Wochenenden während der regulären Öffnungszeiten zu besichtigen.

Mehr Informationen gibt es unter Tel. 91 07 33.

# Offene Türen allein locken nicht

**BILANZ** Fast 50 000 Gäste im Wattenmeer-Besucherzentrum – Viele Veranstaltungen

Quelle: WZ vom 03.01.2017



Mehr Besucher als je zuvor kamen im vergangenen Jahr ins Wattenmeer-Besucherzentrum am Südstrand.

WZ-FOTO: LÜBBE

**Vielfältige Programmangebote trugen zum Rekordergebnis bei. In diesem Jahr sollen Schweinswaltage hinzukommen.**

VON URSULA GROSSE BOCKHORN

**WILHELMSHAVEN** – An das Jahr 2016 wird Dr. Juliana Köhler, Geschäftsführerin des Unesco-Weltnaturerbe-Wattenmeer-Besucherzentrums, gerne zurückdenken. Für das Haus am Südstrand 110 b war es ein besonderes Erfolgsjahr: Knapp 50 000 Besucher wurden in den vergangenen zwölf Monaten gezählt. „Das beste Ergebnis überhaupt“, resümierte Köhler im Gespräch mit der WZ.

In den Schoß gefallen ist dem überschaubaren Mitarbeiterteam das Rekordergebnis jedoch nicht. Einfach die Türen öffnen und auf die Anziehungskraft der Exponate vertrauen, das reicht nicht, weiß Köhler. Sonderausstellungen sind ebenso notwendig wie Veranstaltungen. 750 Punkte standen auf dem Pro-

gramm, verschiedenste Zielgruppen und Interessen wurden angesprochen. Allein dazu wurden mehr als 20 000 Teilnehmer gezählt. Zehn freie, hoch qualifizierte Mitarbeiter sorgen nicht nur für den Erlebnischarakter, sondern auch für Lerneffekte.

Besonders gefragt sind die Nationalpark-Erlebnisfahrten. Urlauber wollen das Wattenmeer nicht nur vom Deich aus betrachten, sondern mit dem Schiff herausfahren, Seehunde aus der Nähe sehen und mit Fachleuten den Geheimnissen auf den Grund gehen. Einheimische sind am besten mit ins Boot zu bekommen, wenn sie ihren Gästen etwas Besonderes bieten wollen – wie die beliebten Vollmondfahrten.

Auf großes Interesse stießen auch die Sonderausstellung. Alle Erwartungen übertroffen hat das „MiniMathematikum“, das mehr als 1000 Kindergartenkindern und Grundschulern zeigte, dass

Mathematik Spaß machen kann. Zugleich war die Mitmachausstellung auch ein Beispiel für eine gelungene Kooperation – in diesem Fall mit der GPS (Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit) Wilhelmshaven. Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres und Schüler betreuten Ausstellung und Besucher.

Kooperationen – wie auch die mit der Landesbühne beim „Sommernachts-traum“ und „Kalif Storch“ – spielen eine immer größere Rolle, stellt Köhler fest. Sie locken Besucher an, die anders nicht so leicht den Zugang gefunden hätten. Und sie helfen, selbst Einheimischen das Weltnaturerbe vor der Haustür nahezubringen.

Die Zugvogeltage dagegen haben zu einer Verlängerung der Tourismussaison beigetragen. Nicht zuletzt Besucher aus Österreich und der Schweiz wollen sich das Naturschauspiel im Herbst nicht entgehen lassen.



Dr. Juliana Köhler

WZ-FOTO: BILDDIENST

Einen vergleichbaren Trend will das Wattenmeer-Besucherzentrum gemeinsam mit der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit (WTF) nun auch im Frühjahr setzen – mit Schweinswaltagen vom 6. bis 9. April. Neben Sylt bietet nur Wilhelmshaven die Chance, Schweinswale von Land aus zu beobachten, so Köhler. Sofern die Schweinswale mitspielen, sollen Besucher von nah und fern bei „Whale-watching-Touren“ und Walrallyes, bei Lesungen und Theateraufführungen sowie Filmen alles erfahren, was sie schon immer über diese Meerestiere wissen wollten.

Auch wird es in diesem Jahr wieder mehrere Sonderausstellungen geben – Malerei ebenso wie Fotos. So wird das 200-jährige Bestehen des Senckenberg-Instituts mit besonderen Fotografien gewürdigt werden. Die Ausstellung könnte ebenso wie die Kooperationsveranstaltung „Meereswelten 2016“ im vergangenen Juli Besuchern die Augen dafür öffnen, was Wilhelmshaven alles zu bieten hat. Dazu trägt das Wattenmeer-Besucherzentrum gerne bei.